



Schutzkonzept der GGS Bad Münstereifel

Das Schutzkonzept wurde in den Schuljahren 2023 / 2024 und 2024 / 2025 erarbeitet.

Unser Schutzkonzept bezieht sich auf alle Bereiche des schulischen Lebens und der schulischen Prävention.

Im Dezember 2023 wurden alle Kinder und Eltern zur „Sicherheit und Wohlbefinden in der Schule“ befragt. Die Auswertung dieser Befragungen wurde bei der Erstellung berücksichtigt.

Alle Kolleginnen nahmen im 1. Hj. des Sj. 2023 / 2024 an der Online- Fortbildung „Was ist los mit Jaron?“ teil.

([Startseite zur digitalen Fortbildung gegen sexuellen Missbrauch](#))

Inhalte:

1) Verhaltenskodex	Seite 2 – 4
2) Krisenteam	Seite 5
3) Gewaltprävention	Seite 6, 7
4) Pausenkonzept	Seite 8 – 10
5) Prävention Sexueller Missbrauch	Seite 11, 12
6) Partizipation	Seite 13 - 15

Beschluss der Schulkonferenz: am 3.6.2025



Verhaltenskodex

Der Schulalltag zwischen Lehrkräften, weiterem schulischen Personal, Eltern und Kindern sollte von gegenseitigem Vertrauen, Achtung und Respekt geprägt sein.

Nicht jede Alltagssituation kann und sollte im Detail geregelt sein. Jede erwachsene Person an unserer Schule bleibt dafür verantwortlich, das Verhältnis von Nähe und Distanz zu Schülern angemessen zu gestalten.

Vertrauen und Nähe gehören zur pädagogischen Arbeit. Wir einigen uns auf verbindliche Regeln für bestimmte Situationen.

1. Achtsamkeit im Schulalltag

- Jegliche Grenzverletzung, die wir im Schulalltag wahrnehmen, thematisieren wir und übergehen sie nicht.
- Wir sprechen schulfremde Personen an und fragen nach ihrem Anliegen.
- Absprachen, die in Konferenzen getroffen wurden, sind verbindlich und werden von allen eingehalten (bspw. Spaßkämpfe, Kaugummiverbot, Rechtsgehebot, Fangen mit Festhalten).

2. Gestaltung von Nähe und Distanz

- Nähe ist in einigen Situationen notwendig, um erfolgreich mit Kindern arbeiten zu können: z.B. Trösten bei Angst, Stress, Trauer und Wut, Hilfestellung im Sportunterricht, Verletzungen/1. Hilfe
- In solchen Situationen achten wir besonders darauf, dass der Kontakt immer angemessen bleibt und die persönlichen Grenzen jedes Einzelnen gewahrt werden.
- Jegliche körperliche Berührung ist durch gegenseitige Achtsamkeit und Zurückhaltung geprägt.
- Wir sind herausgefordert, unsere Kinder in ihrer Entwicklung zu einem angemessenen Umgang mit Nähe und Distanz zu unterstützen.
- Folgende Körperteile dürfen nicht berührt werden: Brust, Vulva, Penis, Po.

3. Vier-Augen-Situationen

- Einzelgespräche, Einzelförderung und Einzelbetreuung können ein wichtiges oder notwendiges Instrument bei der Arbeit mit Kindern sein. Sie müssen aber jederzeit transparent und von außen zugänglich sein.

4. Sprache und Wortwahl

- Wir achten bei unserer verbalen und nonverbalen Kommunikation auf Angemessenheit und Gewaltfreiheit. Wir sprechen freundlich, wertfrei und respektvoll miteinander.
- Wir verwenden zu keinem Zeitpunkt sexualisierte, bedrohende oder diskriminierende Sprache. Dies gilt gleichermaßen für Symbole auf Kleidung oder Schmuck.
- Grenzüberschreitendes verbales und anzügliches nonverbales Verhalten thematisieren und unterbinden wir.
- Alle sind Sprachvorbilder und sich dieser Rolle bewusst.

5. Beachtung der Intimsphäre

Der Schutz der Intimsphäre ist ein hohes Gut, das es zu wahren gilt. Wir achten darauf, dass die jeweiligen Bedürfnisse der einzelnen Kinder entwicklungsgemäß wahrgenommen und beachtet werden. Bei besonderen Bedürfnissen entwickeln wir gemeinsam individuelle Lösungen.

- Im Sport- und Schwimmunterricht finden Dusch- und Umkleidesituationen geschlechtergetrennt statt.
- Kulturelle Unterschiede werden v. a. im Schwimmunterricht berücksichtigt. Es werden individuelle Lösungen gefunden.
- Bei Klassenfahrten schlafen Schüler geschlechtergetrennt ohne Aufsichtsperson im Zimmer.
- Jeder hat das Recht auf sein persönliches Eigentum. Privateigentum, wie Schulmaterialien, Kleidung oder persönliche Gegenstände, sollte respektiert und nicht ohne Erlaubnis verwendet werden.

6. Kleidung

Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft sind angehalten, sich in einer Weise zu kleiden, die der schulischen Umgebung angemessen ist.

7. Disziplinierungsmaßnahmen

- Die Wirkung von Strafen ist gut zu durchdenken. Falls Sanktionen unabdingbar sind, müssen sie in direktem Bezug zur Tat stehen, angemessen, zeitnah und konsequent sein.
- Unsere Disziplinierungsmaßnahmen sind transparent, reflektiert und in ein gesamtpädagogisches Erziehungskonzept eingebettet: Schulkind-Training, Verwarnungssystem (z.B. Ampeln und Klammern) als Konsequenz negativen Verhaltens.

8. Umgang mit und Nutzung von Medien und sozialen Netzwerken

- Medienerziehung ist Teil unseres Bildungsauftrages. Wir begleiten unsere

Schulkinder in der Entwicklung zu einem kompetenten und sicheren Umgang (s. Medienkonzept).

- Kinder sollten kein Handy und keine „Smartwatch“ mit in die Schule bringen. Sollten Kinder für den Notfall ein Handy oder eine „Smartwatch“ dabei haben, achtet das schulische Personal darauf, dass diese während des gesamten Aufenthalts in der Schule ausgeschaltet im Ranzen sind.
- Wir grenzen uns von medialen Kontaktanfragen der Kinder grundsätzlich ab.
- Mitarbeitende nutzen ihre privaten Handys nur in dringenden, persönlichen Fällen.

9. Zulässigkeit von Geschenken

Geschenke an Mitarbeitende von Gruppen- oder Klassengemeinschaften sind in Ordnung, sofern sie angemessen und transparent sind.

10. Umgang mit Verstößen

Regelverstöße gegen den Verhaltenskodex werden thematisiert und in Gesprächen mit den betreffenden Kindern, Eltern, Mitarbeitenden, OGS- Leitung, Schulleitung oder außerschulischem Fachpersonal geklärt.

11. Kenntnisnahme des Verhaltenskodexes und Verpflichtung zur Einhaltung

- Aktuelle polizeiliche Führungszeugnisse müssen von allen Mitarbeitenden vorgelegt werden.
- Alle Mitarbeitenden und alle Menschen, die eigenverantwortlich mit Kindern in unserer Schule arbeiten, erhalten zu Dienstbeginn den Verhaltenskodex in Schriftform. Sie sind zur Einhaltung verpflichtet.
Der Erhalt und die Kenntnisnahme müssen quittiert werden.



Krisenteam

Beispiele für mögliche Krisen, die durch das Krisenteam bearbeitet werden können:

- Schwere Verletzungen eines Kindes / mehrerer Kinder
- Schwere Verletzungen von MitarbeiterInnen
- Plötzliche schwere Erkrankung oder Tod von Schulangehörigen
- Gewaltdrohungen durch Kinder
- Vermissten eines Kindes
- Drohungen sowie verbale oder körperliche Aggression von Erziehungsberechtigten
- Sexualisierte Gewalt im schulischen Kontext
- Vandalismus
- Extremismus
- Alkohol und Drogen
- Waffenbesitz
- Schweres Mobbing, Diskriminierung & Cybermobbing
- Häusliche Gewalt
- Umfassende Gefährdung auf dem Schulweg
- Schwere Wetterereignisse und Naturkatastrophen
- Gefährdung durch bauliche Mängel

Krisen, die unter Gefährdungsgrad III fallen (Amoktat, Brandfall, Busunfall, chemische/biologische/radiologische/nukleare Gefährdungen, Geiselnahme, Tötungsdelikt in der Schule, Sprengsätze, schwere Verletzungen/Suizid/Tod in der Schule, Waffengebrauch) erfordern die sofortige Alarmierung der Polizei/Feuerwehr und der Information der Schulaufsicht und des Krisenstabs der Bezirksregierung.

Das Krisenteam dient als beratender Ansprechpartner für das Kollegium, berät sich untereinander und holt Hilfsangebote von außen ein.



Gewaltprävention

Unser Ziel:

Jeder kann an unserer Schule angstfrei lernen und spielen.

Regeln zur Konfliktbewältigung und Gewaltprävention:

- Teamgeister
- Schulregeln – siehe Hausaufgabenplaner
- klasseninterne Regeln
- Schulkindtraining
(wurde vom 28.4. – 12.05. 2025 evaluiert und auf aktuellen Stand gebracht)
- Leitbild der Schule
- Katalog der erzieherischen Maßnahmen an der GGS Bad Münstereifel
 - o Übersicht im grünen Ordner
- Visualisierungssysteme in den Klassen:
 - o Klassenratsbox (grüne, gelbe, rote Karte)
 - o Ampelsysteme
 - o Klammersystem
- enge Zusammenarbeit mit den Eltern – siehe auch „Erzieherische Maßnahmen“
- Hausaufgabenplaner als Kommunikationsmittel

Neu ab Schuljahr 2024/2025

- Stopp-Regel in drei Schritten – siehe auch „Pausenkonzept“
 - o Kind wird geärgert und sagt „Stopp“
 - o Kind wird nochmals vom gleichen Kind geärgert und sagt abermals „Stopp“
 - o Kind holt sich Hilfe bei einer Lehrperson
 - o Übersicht/ Tafel soll am Spielehäuschen angebracht werden.
- Wiedergutmachungssystem
 - o Übersicht/ Tafel über Wiedergutmachungsmöglichkeiten soll am Spielehäuschen/ in den Klassen angebracht werden.
- Schulsozialarbeit – Angebote zur Streitschlichtung:
Einführung der Giraffensprache (gewaltfreie Kommunikation) in Stufe 3

- Siehe auch Pausenkonzept:
 - Begleitete Pausen für Stufe 1-4
 - Zusatzangebote für die Pausen
 - Zusätzliche Pausenaufsichten

Anregungen:

- Taffe Tiger (mögliches Thema/Projekt für eine Projektwoche)
- Friedensbrücke – Streitschlichtersystem (evtl. als AG?)
- Stärkung der Klassengemeinschaft - Projektwoche

Fortbildungsideen:

- Fortbildung zum Thema „Streitschlichtung“ (z.B. Wellenbrecher)
- Fortbildung zum Thema „Taffe Tiger“



Pausenkonzept

Das vorliegende Konzept soll den Ablauf der Pausen strukturieren und somit eine konfliktfreie und erholsame Pause für Kinder ermöglichen. Die Kinder können nach ihren individuellen Bedürfnissen die Pause gestalten (Bewegung, Spaß, Ruhe, Entspannung, etc.).

Vor Unterrichtsbeginn:

- Die Zeit zwischen 7.45 und 8.15 Uhr ist keine Pausenzeit! Die Kinder, die bereits in der Schule sind, halten sich im eigenen Klassenraum auf und beschäftigen sich sinnvoll.
- Frühaufsicht in der Zeit von 7.45 bis 8.00 Uhr.
- Ab 8.00 Uhr ist die Lehrkraft der ersten Stunde für die Beaufsichtigung zuständig. Bei Doppelbesetzungen ist eine individuelle Absprache sinnvoll.

Pausenzeiten:

	Stufe 1/2		Stufe 3/4
9.40 – 9.55 Uhr	Hof	9.40 – 9.55 Uhr	Frühstück
9.55 – 10.00 Uhr	Wechsel rein	9.55 – 10.00 Uhr	Wechsel raus
10.00 – 10.15 Uhr	Frühstück	10.00 – 10.15 Uhr	Hof

11.40 – 11.55 Uhr	Hof	11.40 – 11.55 Uhr	Hof
-------------------	-----	-------------------	-----

Pausen:

- getrennte Pausen (Stufe 1/2 und Stufe 3/4) in der ersten Pausenzeit
- gemeinsame Pausen in der zweiten Pause

Pausenaufsichten:

- Alle Kolleginnen informieren sich vor Unterrichtsbeginn über eine eventuelle Pausenvertretung und klärt gegebenenfalls Überschneidungen bezüglich des Pausenwechsels (z.B. Stufe 1/2 auf 3/4).
- In jeder Pause werden zwei Aufsichten gestellt.
- Pausenaufsichten sollten sich nach Möglichkeit pünktlich auf dem Schulhof befinden.
- Die Pausenaufsichten sind für die Kinder durch eine Warnweste gut zu erkennen.

- Jede Pausenaufsichtsperson kontrolliert mindestens einmal den Toilettenbereich (Schutz der Privatsphäre).
- Am Ende der Pause stellen sich die Kinder beim Gong klassenweise am vereinbarten Treffpunkt auf.
- Die Kolleginnen holen die Kinder zügig ab und gehen gemeinsam – möglichst leise und geordnet - mit ihnen in die Klasse.
- Die Kinder der Stufe 3/4 warten währenddessen im Flur und halten das Treppenhaus frei.

Wege aus der ersten Pause (Wechsel):

- blaue Treppe: Raum 102, 113, 202, 208
- Steintreppe: Raum 103, 118, 119, 203, 212, 214, 215
- Erdgeschoss: Raum 02 direkt

Regenpausen:

- In der Regenpause verbleibt die Lehrkraft der zweiten bzw. vierten Stunde mit den Kindern im Klassenraum!
- Endet der Unterricht bereits nach der vierten Stunde, müssen die KB- und OGS-Kinder ebenfalls von der Lehrkraft beaufsichtigt werden. KB- und OGS-Team übernehmen die Aufsicht erst ab der 5. Stunde.
- Montags übernimmt das OGS/KB Team die 2. Pause.

Pausenangebote:

Außenbereich

- Bewegungs- und Spielangebote auf dem Schulhof
 - Basketballkorb
 - Spieleangebote aus dem Spielehäuschen
 - Kicker (feste Kickerzeiten pro Klasse) – Kickerplan am Info-Brett
 - Tischtennisplatte
 - Spiel- und Klettergeräte
 - Fußballspielen findet nur im Klassenverband und Einzelstunden statt
- Ruhezonen
 - rechts neben dem Spielehäuschen
 - unter dem Turm links unter der Wackelbrücke
 - unter dem Rutschenturm
- Tischgruppen
 - am Sonnenschirm
 - unter dem Dach
- Freundebank (Kontaktmöglichkeit für Kinder ohne Spielpartner)
- Tanzpause am Freitag in der ersten Pause

Innenbereich

- Innenpause für Kinder aus Stufe 1 und 2 (sozialpädagogische Fachkräfte)
- zusätzliche Angebote in der zweiten Pause (Gymnastikhalle/Klassenraum) für alle Kinder
- Dienste:
 - SchulhofhelferInnendienst
 - Häuschendienst

Pausenregeln:

- In den Pausen gelten die gleichen allgemeinen Verhaltensregeln (vgl. HA-Planer S. 10)
- Stoppregel in Konfliktsituationen (vgl. Gewaltpräventionskonzept)
- Streitschlichtung und Wiedergutmachungsangebote
- Bei Eskalation Angebote über die Schulsozialarbeit
- Regeln für die Toilettennutzung: vgl. HA-Planer S. 11
 - Infos für Angebote und Dienste (Kickerplan, SchulhofhelferInnendienst, Häuschendienst)



Prävention Sexueller Missbrauch

Was sind unsere Ziele?

- Stärkung der Klassengemeinschaft, Kommunikation, Selbstvertrauen
- Differenzierung guter und schlechter Geheimnisse
- Unterscheidung von Petzen und Hilfe holen
- Vermittlung von Wissen über die eigenen Gefühle und die Gefühle anderer
- Wahrnehmung der eigenen Gefühle
- Erlernen von Strategien im Umgang mit den eigenen Gefühlen und den Gefühlen anderer
- Wahrnehmung eigener Grenzen („Nein“ sagen)
- Wahrnehmung der Grenzen anderer
- Vermittlung von Wissen über Sexualität
- Förderung eines positiven Körperbewusstseins
- Förderung sexueller Selbstbestimmung und das Erkennen eigener Wünsche und Bedürfnisse
- Vermittlung der richtigen Begrifflichkeiten und Kenntnisse über den menschlichen Körper
- Enttabuisierung von Sexualität und das Fördern von Sprachfähigkeit zu diesem Thema
- Bewusstmachung, wie unterschiedlich Menschen sind und Verdeutlichung der Unterschiede zwischen den Geschlechtern (weiblich, männlich, divers)

Welches Material nutzen wir?

- „Teamgeister“ als eigenständiges Unterrichtsfach eine Stunde pro Woche in allen Klassen (Lehrerhandbuch und Arbeitsheft)
- neu: Bensberger Mediationsmodell: Giraffen- und Wolfssprache (vermittelt durch Frau Imhof)
- Zusammenarbeit mit der theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück („NEIN- Tonne“, „Mein Körper gehört mir“)
- Ideenpool/ Kiste mit Materialien im LZ (angeschafft im Sj. 2025 / 2025)
 - * Bilderbücher „Gefühle sind deine Superkraft“, „Das Farbmonster“, „Der Regenbogenfisch“, „Wir gehören dazu“, „Ich bin stark“, „Ich sag laut Nein“, „Das kleine und das große Nein“, „Ich geh doch nicht mit jedem mit“, „Mein Körper gehört mir“, „Mein Stärkenrucksack“, * Buch „Klär mich auf“
 - * Gefühlskarten, Liedersammlung zum Thema „Gefühle, stark sein,...“
 - * Hefte „Was Jungs wissen wollen, was Mädchen wissen wollen“

Wie bereiten wir die Einheiten vor und nach?

- Teamgeist: Lehrerhandbuch
- enger Austausch mit den Kolleginnen
- Elternabend zu den Theaterstücken

Was brauchen wir noch?/ Wünsche und Anregungen

- Arbeitsheft „Teamgeist“ für jedes Kind? Evaluation abwarten
- Fortbildung zu diesem Thema

Verdachtsfall sexueller Missbrauch

Es wurde ein schulinterner Leitfaden festgelegt, basierend auf dem Konzept der „vertrauten Person“.

Dieser Leitfaden wird nicht im Konzept veröffentlicht, sondern nur schulintern zur Verfügung gestellt.

Sexualerziehung im Unterricht

Themen/ Ziele

- Gefühl und Liebe (angenehme und unangenehme Gefühle und Berührungen)
- Innere und äußere Geschlechtsorgane/ -merkmale
- Pubertät
- Geschlechtsverkehr und Verhütung
- Schwangerschaft und Geburt
- mein Körper gehört mir

Welches Material nutzen wir?

- Materialsammlung der BzgA
- Sachunterrichtsunterlagen
- Kondome, Binden, Tampons (und weitere Damenhygieneartikel) als Anschauungsmaterial

Partner von außerhalb?

- „Gesund macht Schule“-Kooperation mit der Ärztin

Wie bereiten wir die Einheiten vor und nach?

- Materialtisch beim Elternabend zur Sichtung der Unterrichtsmaterialien
- Austausch im Stufenteam
- Jungen- Fragestunde, Mädchen- Fragestunde



Partizipation

Die Beteiligung von Kindern ist eine grundlegende Voraussetzung für den Bestand unserer Demokratie. Kinder müssen lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und ihre Interessen zu vertreten. Schon vor der Grundschule können sie an Entscheidungen beteiligt werden und Partizipation erfahren. In der Grundschule sollen sie in vielen Bereichen aktiv, engagiert und politisch denkend an der Gestaltung ihrer Umwelt beteiligt werden.

1. Was machen wir?

An unserer Schule ermöglichen wir die Partizipation der Schülerinnen und Schüler durch folgende, in den Jahrgängen verankerte, Unterrichtsreihen und -inhalte:

Stufe 1/2:

- Klassenregeln und Schulregeln einführen
- Klassensprecherwahl (Stufe 2)
- Klassenrat
- Schülerrat (Stufe 2-4)
- Klassenpost
- Kummerkasten der Schulsozialarbeiterin
- jährliche Schülerbefragung
- Kinderrechte als Unterrichtseinheit
- Teamgeister als wöchentliche Unterrichtsstunde
- Mitsprache im Schulleben (Projektwoche, Schulhofgestaltung, Anschaffung von Spielmaterial etc.)
- Klassendienste
- "Warme Dusche" (Klasse 2)
- Morgenkreis
- Gefühlskarten/-ampeln

Stufe 3/4

- Klassenregeln und Schulregeln einführen
- Klassensprecherwahl (Stufe 2)
- Klassenrat
- Schülerrat (Stufe 2-4)
- Klassenpost
- Kummerkasten der Schulsozialarbeiterin
- jährliche Schülerbefragung

- Kinderrechte als Unterrichtseinheit
- Teamgeister als wöchentliche Unterrichtsstunde
- Mitsprache im Schulleben (Projektwoche, Schulhofgestaltung, Anschaffung von Spielmaterial etc.)
- Präferenzen z.B. bei der Auswahl von sachunterrichtlichen Themen (Lernplakate, Vorträge etc.)
- Erstellung von diversen Listen (PC-Nutzung, Kickergebrauch,...)
- Klassendienste
- Selbstorganisation von Frühstücksbuffets
- Klassenrat eigenverantwortlich durchführen
- Loben, Kritisieren, Wünschen ("Warme Dusche")
- Morgenkreis
- Gefühlskarten, -ampel

Jahrgangsübergreifende Angebote:

- Rucksack-Projekt für die Eltern
- Förderung der Kinder durch Smile-Paten
- politisches Engagement (Sponsorenläufe, Projekte,...)
- Förderverein
- Schulpflegschaft
- Sitzkonzerte
- Feste im Jahreskreis

2. Wie sieht unser Beschwerdemanagement aus?

- Neben den Lehrerinnen, Pausenaufsichten, OGS-Mitarbeiterinnen/KB-Mitarbeiterinnen, gibt es folgende Möglichkeiten, Beschwerden mitzuteilen:
- Schüler-/Elternbefragung
- Klassenrat
- Schülerrat
- Kummerkasten/Klassenpost
- Mitteilung im HA-Heft
- Mitteilung per E-Mail
- persönliches Gespräch
- Telefonat
- Gespräch mit Schulleitung
- Lehrkräfte können sich mit ihren Anliegen an den Lehrerrat, die Gleichstellungsbeauftragte und an die Schulleitung wenden

3. Was brauchen wir noch?

- Mitbestimmung bei der Essensauswahl (OGS)
- Mitbestimmung bei Festen/Projektthemen
- Regelmäßige Schulassemblies

- Stärkere Verknüpfung der Schulgemeinschaft
- Visualisierung in jedem Klassenraum: Welche Möglichkeiten habe ich, Sorgen und Beschwerden mitzuteilen? Den Kindern bewusst machen, dass sie so lange Kontakt zu Erwachsenen aufnehmen, bis sie sich ausreichend erhört fühlen
- Foto des gesamten Schulteam in jedem Klassenraum zur Vorstellung/zum Kennenlernen
- Zuständigkeiten mit den Kindern klären
- Transparenz für die Eltern, welche Wege sie bei Problemen einhalten sollten (zuerst Klassenlehrerin, dann evtl. weitere Personen)
- "Nettikette" wahren